Düsseldorfer Zeitung.

N. 299. Sonntag den 16. Dezember 1827.

Preußen.

Berliner Börse vom 10. Dez. Staatsschuldscheine 86 3/8 Br., 86 G.; pr. engl. Anl. 1818 100 B., 99 3/4 G.; preuß. engl. Anl. 1822 99 5/8 B.

Oestreich

Wien, vom 7. Dez. Se. K. Hoheit der Infant Don Miguel ist gestern Nachmittag um 4 Uhr abgereist. Vorgestern brachten Se. Majestät der Kaiser bei der Familientafel die Gesundheit des Infanten aus, und machten demselben gestern einen Abschiedsbesuch. Als der Infant in den Wagen steigen wollte, wurde er noch durch den Erzherzog Franz Karl überrascht, der ihn bis an dem Kutschenschlag begleitete. Man versichert, Ihre Maj. die Königin Maria da Gloria, seine künftige Gemahlin, werde im Frühjahr von Rio-Janeiro hier eintreffen, um am kaiserlichen Hofe erzogen zu werden. Ihre Majestät wird in Neapel landen, und von Ihrer K. Hoheit der Erzherzogin Clementine hieher begleitet werden.

Deutschland.

Am 9. d. Abends traf Se. K. Hoheit der Infant Don Miguel von Portugal mit einem Gefolge von 7 Wagen zu München ein, und stieg im Gasthofe zum goldenen Hahn ab.

Augsburg, vom 11. Dez. Heute Nacht um 3 Uhr langten Se. K. Hoh. der Infant Don Miguel, Regent von Portugal, zu Augsburg an, nahmen im Gasthofe zu den drei Mohren das Nachtessen ein, und setzten gegen halb 8 Uhr Morgens Ihre Reise nach Paris fort. Der portugiesische Botschafter am königl. großbrittanischen Hofe, Graf Villa Real, die Grafen Mello und Saldanha, so wie mehrere andere Hofleute, befanden sich im Gefolge Sr. K. Hoheit.

Limburg an der Lahn, vom 12. Dez. Heute hatte hier die Installation unsers neuen Bischofs mit großer Feierlichkeit, in Anwesenheit der von Sr. Durchl. dem Herzoge und der freien Stadt Frankfurt zu dem Ende ernannten Kommissarien, und unter unerhörtem Zulaufe des Volkes statt.

Türkei.

Bucharest, vom 26 Nov. Aus Konstantinopel sind seit den mehrmals erwähnten Briefen vom 11. Nov. keine neuern Nachrichten eingetroffen. Die Ankündigung von der Abreise der drei Botschafter ist aber bestimmt unrichtig, da nach authentischen Angaben der Seraskier in Silistria durch Tataren Berichte aus Konstantinopel bis zum 20. Nov. erhalten und hieher mitgetheilt hat, nach welchen in der Hauptstadt Ruhe herrschte, die Unterhandlungen mit dem östreichischen Internuncius fortdauerten, und die drei Botschafter sich noch dort befanden. Was aber noch wichtiger scheint, ist ein den Kommandanten der türkischen Donaufestungen durch eigene Tataren zugekommener Ferman des Sultans, nach welchem bis zu Erhaltung neuer Befehle keine bewaffneten Türken von den, an der Donau liegenden Truppen, diesen Strom überschreiten, und nur den Handelsleuten gestattet werden soll, mit den nöthigen Pässen sich in die Fürstenthümer zu begeben. Ueberhaupt soll Alles bis zu weiterm Befehl auf dem bisherigen Fuße bleiben.

Miszellen.

Seltene Lichterscheinung.

In dem Kirchspiele St. Austle in Cornwall bemerkt man eine sonderbare Erscheinung, nämlich ein Licht, das sich an dem Chausseehause vor Hill Head, ungefähr 3/4 (engl.) Meilen von der Stadt zeigt. Im Sommer sieht man es selten; im Winter, namentlich in den Monaten Nov. und Dez., vergeht selten eine dunkle Nacht, in welcher es nicht bemerklich würde. Es bleibt gewöhnlich an einer Stelle, oder bewegt sich wenigstens nur unbedeutend, zuweilen in die Höhe, zuweilen nach unten. Da man es seit undenklichen Zeiten an diesem Ort gesehen hat, so erregt es jetzt dort gar keine Aufmerksamkeit mehr. Merkwürdig ist es, daß, obgleich man viele Versuche gemacht hat, es am Orte seiner Erscheinung aufzufinden, jeder Versuch der Art vergebens gewesen ist. Wenn man sich der Stelle nähert, wird es unsichtbar, während es den Entfernten sichtbar bleibt. Man hat, um seine Lage zu bestimmen, eine Höhenmessung daran vorgenommen, wonach man am folgenden Tage die Spur verfolgt hat, ohne aber irgend etwas entdecken zu können.

Se. Maj. der König von Baiern haben dem Costümier und Sänger am k. Hof- und Nationaltheater, Hrn. Frieß, den Auftrag ertheilt, für den Sohn des griechischen Feldherrn Botzaris, der im Institute des Hrn. Desjardins sich befindet, ein

Dieser Ferman beweist, daß die Pforte Alles zu vermeiden sucht, was die Verträge mit Rußland verletzen und einen Einmarsch der Russen herbeiführen könnte. Man betrachtet diese Verfügung hier als einen sprechenden Beweis friedlicher Gesinnungen, und schöpft daraus neue Hoffnungen, daß die jetzige Krisis ohne Schwerdtschlag endigen werde.

Frankfurt, vom 13. Dez. Eine heute Mittag hier angekommene Estaffette aus Wien von Sonntag den 9. d. bringt die wichtige Nachricht, daß auf Befehl des Sultans am 23. Nov. das Embargo aufgehoben wurde. Darauf gingen heute Abend hier Metalliq. auf 90 3/16 a 1/4, Actien 1279 bis 80, Partial 116 1/4. In Wien gingen an obigem Tage auf diese Nachricht Actien auf 1066.

Großbrittanien.

Aus London schreibt man: Es ist eine auffallende Erscheinung, daß unsere Seetreffen mit den Türken uns immer so viele Leute kosten. Das war schon bei dem Angriffe auf Algier der Fall, und die Schlacht von Navarino war, wenn man den Verlust der russischen und französischen Schiffe hinzurechnet, fast eben so mörderisch als es irgend eine unsrer Schlachten im letzten Kriege gewesen ist. Die Ursache davon ist wohl hauptsächlich in dem schweren Caliber des Geschützes zu suchen, dessen die Türken sich bedienen, so wie denn schon erzählt worden ist, daß man nach der Schlacht von Navarino 60 Pfd. schwere türkische Kugeln fand. Auf unsern Schiffen, und wir glauben auch in den Batterien, bedienen wir uns selten schwerern Geschützes als 32 Pfünder; die Türken gebrauchen aber sogar 800 Pfünder. Als Sir J. Duckworth im Jahre 1807 die Dardanellen passirte, um Konstantinopel anzugreifen, wurde seine Flotte durch diese ungeheuren Kugeln furchtbar zerschmettert. Der Royal George von 110 Kanonen wäre beinahe von Einem erhaltenen Schusse gesunken. Ein einziger Schuß schlug beinahe den Hauptmast eines andern Linienschiffes entzwei. Dem Repulse wurden durch Eine Kugel das Ruder abgeschossen und zugleich 24 Mann getödtet und verwundet und das Schiff ward nur durch wunderbare Anstrengung gerettet. Eine dieser Kanonen war unter der Regierung Amurats aus Erz in zwei Stücken gegossen, die durch eine Schraube mit einander verbunden wurden. Sie ruhte gegen ein massives Mauerwerk. Die Schwierigkeit, sie zu laden, ließ es nicht zu, daß sie mehr als einmal abgefeuert werden konnte; aber, wie ein Pascha einmal sagte, ein einziger Schuß würde auch beinahe eine ganze feindliche Flotte zerstören. Der Baron von Tott beschloß, zum großen Schrecken der Türken, diese Kanone abschießen zu lassen. Die Ladung wog 1100 Pfd., die 330 Pfund Pulver erhielt. Er erzählt: „Ich fühlte einen Stoß gleich einem Erdstoß auf der Entfernung von 800 Faden. Ich sahe, daß die Kugel sich in drei Stücke zertheilte, und diese Felsenstücke gingen über die Straße hinüber und schlugen dort am Berge an.“ Die schwerste Kugel, welche unsere Schiffe traf, war von Granit, wog 800 Pfund und hatte zwei Fuß zwei Zoll im Durchmesser. Eine dieser enormen Kugeln schlug zum großen Erstaunen unserer Tars (Matrosen) den Backbords Bug der Active ein, und nachdem sie auf diese Weise die ungeheure Masse festen Holzes zusammengedrückt hatte, rollte sie mit vollem Gewicht nach hinten und richtete die große Luke auf, während das Volk, versteinert dem seltsamen Schauspiele zusah. Vor einigen Jahren kroch eine Gesellschaft englischer Midshipmen, zu nicht geringem Ergötzen der Türken, auf Händen und Knieen in eine dieser Kanonen hinein.

— Die Times gehen in einem längern Artikel noch einmal die Frage gegen die Tories durch, die aus der Schlacht von Navarino einen Angriff auf die Minister beabsichtigen: Ob Admiral Codrington anders habe handeln können? Seit fünf Jahren, sagen sie, mußten die Regenten die bittern Vorwürfe ihrer Völker dulden, daß sie das Niederwürgen der armen Griechen zuließen. Die drei Mächte nahmen sich endlich der Sache des unterdrückten Volkes an. Ein Tractat wird geschlossen, nicht um ihnen den Sieg über ihre Herren zu verschaffen, sondern nur um sie vor unbedingter Ausrottung zu schützen. — Die Urheber desselben sind die Toryparthei in England. Bei der Verkündigung desselben an die Türken entspinnt sich eine Schlacht, die von den Türken selbst angefangen wird. Sollte nun irgend eine Nation jämmerlich genug seyn, um vor den Folgen zurückzubeben u. ihre Beherrscher im Stich zu lassen? Die engl. gewiß nicht. — Aber, wie man sagt, wollen die Tories die Schlacht von Navarino selbst angreifen. Ei nun! wenn wir der Metzelei der Griechen Einhalt thun wollten, so mußten wir mit unsern Alliirten auch eine hinlängliche Macht aufstellen, um den Zweck zu erreichen. Es ist wahrlich zum erstenmal, daß wir hören, ein brittisches Geschwader dürfe sich nicht zeigen, wo der Halbmond weht! Wie war die Schlacht zu vermeiden? Wir fingen sie nicht an. Die Türken feuerten zuerst; sollte Sir E. Codrington sich dem unterwerfen? Hätte er es gethan, so würde er, wir hoffen es, den Tod des Admiral Bynn gestorben seyn. Und selbst dann, würde die Beleidigung nicht wiederholt seyn? Oder wenn er zurückgewichen wäre, würde er gleiche Mäßigung den Russen und Franzosen haben auferlegen können? Gesetzt, sie hätten allein gefochten und wären zerstört oder genommen worden, und er wäre mit seinem Geschwader unverletzt nach England zurückgekehrt; mir welchem Angesicht hätte er vor seinem Vaterlande auftreten sollen? Aber nein, er focht nicht eher, als bis er dazu gezwungen war, und erfüllte dann seine Pflicht als ein tapferer Mann. Die Folge dieser Schlacht ist nicht unbedingt Krieg; aber sicher: Krieg oder Unterwerfung von Seiten der Türken. (Vergl. den Art. Frankfurt.)

Anzeigen.

Aufforderung.

Der erforderliche Bedarf an Fourage für den Marstall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen, imgleichen des erforderlichen Brennholzes auf dem Jägerhofe, soll auf ein Jahr dem Mindestfordernden in Entreprise übergeben werden, wozu ein Ter-

---

griechisches Costüm in reicher Pracht fertigen zu lassen.

Bei dem furchtbaren Sturme, der vor einigen Monaten in Westindien wüthete, kamen an der Ostküste von Hayti über 1000 Menschen um. Ein Regierungsschooner ging, mit 400 Mann Truppen an Bord, unter; viele Menschen wurden von den umstürzenden Bäumen erschlagen.

Die neue katholische Kirche in Köthen.

Der Bau der im vorigen Frühlinge angefangenen neuen katholischen Kirche in Köthen (sie liegt nahe am Schlosse, hat 90 Fuß in der Länge und eben so viele in der Breite) ist schon über die Fensterhöhe emporgestiegen; die gänzliche Verfertigung und Auszierung derselben wird jedoch nicht wohl vor dem Jahre 1830 zu Stande gebracht werden können. Der Thurm, welcher ganz in Stein aufgeführt wird, kömmt auf dem mittlern Theil des Gebäudes, und wird auf vier Säulen ruhen, deren jede zwei Strebepfeiler unterstützen werden, woraus die Nebenkapellen entstehen; ihre sonst nothwendige Unterstützung erhalten sie von dem Haupt- und den Nebengewölben. Außer diesen vier werden keine Säulen seyn. — Das ganze Gebäude ist so eingerichtet, daß es von keinem Feuer Schaden erhalten kann, und ganz fest gemauert, so daß es Jahrhunderte dauerhaft bleiben kann. (Eingesandt.)

Unter den englischen Subalternen-Offizieren wird häufig Klage darüber geführt, daß sie zu

min auf den 22. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Jägerhofe im Hofmarschall-Amte angesetzt wird, wozu Lieferungslustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen sind auf dem Hofmarschall-Amte zu erfahren und werden im Termin bekannt gemacht werden.

Alle diejenigen, welche an die Chatoullen J. J. K. K. H. H. des Prinzen und der Prinzessin Friedrich von Preußen, so wie an die Hofstaats-Cassen des Prinzen Friedrich und der Prinzen Alexander und George K. H. aus dem Etats-Jahre vom 3. Januar bis ultimo Dezember 1827 für gethane Arbeiten oder geleistete Lieferungen oder aus welchem Grunde es auch sey, noch Forderungen haben, werden hiermit aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen bis zum 15. Januar 1828 auf dem Hofmarschall-Amte Sr. Königl. Hoh. im Jägerhofe zu melden, wo sie nach befundener Richtigkeit derselben Zahlung zu empfangen haben. Nach Ablauf dieser Frist hat ein Jeder sich selbst beizumessen, wenn auf später eingehende Forderungen nicht mehr Rücksicht genommen wird. Zugleich wird nochmals bekannt gemacht, daß jede Rechnung am letzten Tage im Monat, wo die Arbeit oder Lieferung geschehen, zur Bezahlung eingereicht werden soll.

Bekanntmachung.

Der in vielen Familien bestehende Gebrauch, am Weihnachtsfeste die Kinder mit Christbäumen zu erfreuen, läßt befürchten, daß durch das unbefugte Abhauen von jungen Bäumen und Baumzweigen gegen die bestehenden Forst- und Polizei-Verordnungen gefehlt und namentlich den hiesigen öffentlichen Gartenanlagen Schaden zugefügt werden möge. Abgesehen von der gerichtlichen Verfolgung und Bestrafung der Frevler ist demnach die vorsorgliche Verfügung getroffen, daß von jetzt bis zu dem Weihnachtsfeste keine grüne Bäume oder Baumzweige durch die Stadthore anders eingebracht werden dürfen als auf den Grund eines, entweder von dem Herrn Forst-Inspektor Winter, oder von dem Herrn Garten-Inspektor Weyhe, oder von dem Unterzeichneten ausgestellten Scheines, welcher bei dem Thor-Steuer-Amte oder Posten vorzuzeigen und abzugeben ist.

Außerdem werden zur Bequemlichkeit des Publikums Christbäume für Rechnung der Central-Armen-Verwaltung angeschafft und, nach Verschiedenheit ihrer Größe für feststehende billige Preise verkauft werden. Die Kauflustigen wenden sich deshalb und zur Auswahl der Bäume an den Gesinde-Sekretär Schlosser auf dem Polizei-Amte.

Düsseldorf, den 14. Dezember 1827.

Der Oberbürgermeister
In dessen Abwesenheit der erste
Beigeordnete
Schöller.

Oeffentliche Versteigerung.

Nächsten Montag den 17. December c. und die folgenden Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in dem Hause des Weinwirthes Hrn. Breitenstein auf der Volkerstraße, verschiedene Manufakturwaaren, als: wollene Tücher, Kasimir, Circassiennes, Katune, Siamosen, Manchester, Westenzeuge, Battistnessel, Jaconnets, Vinghans, Umschlagtücher, Seidenstoffe- und Bänder, Nähseide, ferner baumwollene und wollene Strümpfe, baumw. Mützen, Handschuhe, Strickbaumwolle, Mannswesten und Frauenjacken, desgleichen Frauen- und Mädchenröcke, auch verschiedene Pariser und Nürnberger Kurzewaaren, Parfümerie, Silbergeschirr ꝛc den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Vormittags von zehn bis zwölf Uhr können die zu verkaufenden Gegenstände in dem Hause des Unterzeichneten in Augenschein genommen werden, dagegen wird der Aufenthalt in dem Zimmer, wo sich die Waaren befinden, während des Verkaufs, um Irrungen zu verhüten, höflichst verbeten.

J. F. Wilhelmi.

Bekanntmachung.

Auf den Grund einer Verfügung des Herrn Richter-Commissair vom 12. d. M. werden die Creditoren der fallirten Handlung unter der Firma Gebr. Ciolina & Comp., eingeladen, entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten am Freitag den 28. Dezember c., Nachmittags drei Uhr, im Sitzungssale des Königlichen Landgerichts zu erscheinen, um nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Wahl eines provisorischen Syndicus zu schreiten.

Düsseldorf, den 12. Dez. 1827.

J. F. Wilhelmi,
Agent.

Das zu Düsseldorf auf der Ritterstraße unter Lt. A. Nr. 60 gelegene Haus mit Zubehör, bestehend aus einem großen Saale und 15 theils tapezirten theils angestrichenen Zimmern, Bedientenstube, Küche, Waschküche, Speicher, großen wasserfreien Kellern, Hofraum mit Grasplatz, Einfahrt, Stallung, Remise, Wasserpumpe, ꝛc. ꝛc. soll am Freitag den 4. Januar 1828 Nachmittags 3 Uhr auf Schreibstube des unterzeichneten Notars öffentlich an den Meistbietenden unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Das Ganze ist im besten Zustande und kann seiner Geräumigkeit wegen fast zu jedem Geschäfte gebraucht werden; die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht auf der Schreibstube des Notars offen.

Conin r.

In einem schon lange bestehenden Geschäfte, welches einen sehr gangbaren Artikel mit einem Gewinn von 25 bis 30 proCent absetzt, wird mit Anfang des künftigen Jahres ein Theilnehmer gesucht, welcher wenigstens 1000 Thaler einlegen und einigen thätigen Antheil daran nehmen kann, wobei dem Einleger eine solche Verwendung zugesichert wird, daß es ihm möglich ist jeden Augenblick über sein Geld verfügen zu können. Nähere Nachricht auf frankirte Briefe unter Aufschrift M. bei der Expedition dieses Blattes.

Ausgaben genöthigt seyen, die mit ihrer Einnahme durchaus nicht im Verhältniß ständen, so daß mancher oft nothgedrungen ist, sein Glück oder sein Unglück am Spieltisch zu versuchen. Ein dieser Tage zu London angekommener Offizier erhielt von seinem Regiment Anzeige, daß er für seinen Antheil an einem während seiner Abwesenheit veranstalteten Balle (wovon er nicht das mindeste gewußt) 68 Thlr. zu bezahlen habe. Ueberhaupt muß, wenn einer vornehmen Person ein Mahl gegeben wird, der mindestbesoldete Lieutenant, der täglich 5 Sch. 3 P. (wöchentlich 12⅔ Thlr.) erhält, eben so viel beitragen, als der Offizier, dessen Gehalt fünfmal so groß ist.

Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

Geburten.

Den 7. Dez., Joh., S. des Korbmachers Gottf. Köningshausen und der Elis. Schmitz, Grafenberg. — Den 8. Eleonore, T. des Steueraufsehers Jak. von der Kuhlen und der Gert. Overstolz, Ddorf. — Den 9. Jos., S. des Gärtners Wilh. Derendorf und der Magd. Busch, Hamm. — Den 10. Gert., T. des Faßbinders Heinr. Wilh. Horn und der Gert. Klöcker, Ddorf. — Den 11. Elis. Carol., T. des Feuerwerkers Wilh. Albrecht und der Cath. Bartings, Ddorf.; Jos., T. des Wirthes Nikola Kreuels und der Elis. Conrads, Bilk. — Den 12. Gert. Luise Cath., T. des Steueraufsehers Math. Böheim und der Elis. Schirpenbach, Ddorf.; Elis.

Bekanntmachung.

Samstag den 29. December nächstkünftig, Morgens 9 Uhr, wird der in Jüchen, dem Kreise von Grevenbroich, dem Landgerichtsbezirk von Düsseldorf wohnende Notar Schumacher, in der Gemeinde Odenkirchen dem Hause der Frau Wittwe Krosch daselbst, in Gemäßheit Urtheils und Auftrages des Königlichen Landgerichts zu Düsseldorf vom 31. August letzthin, den definitiven Verkauf der hiernach beschriebenen, den Erben von Cornelius Otten, aus der Gemeinde Odenkirchen zugehörigen Immobilien vornehmen, als:

1) Einer Oelmühle, in der Gemeinde Odenkirchen auf dem Niersfluße gelegen, und unter dem Namen Beller Mühle bekannt, mit zwei besondern Gängen und zwei besondern Wohnhäusern, jedes mit landwirthschaftlichen Nebengebäuden, Gemüse- und Baumgarten, zwei Parzellen Ackerland, zwei Parzellen Wiesen und zwei Parzellen Gehölz — besagte Mühle und Dependenzien an mehrern Nebenbesitzungen der Erben Otten, den Weg von Odenkirchen nach Mülforth und den Niersfluß angränzend, die Ausstellung geschieht im Ganzen für das bei dem präparatorischen Verkauf geschehene Letztgebot von achttausend zweihundert Berliner Thaler . . 8200.

2) Einer Mahlmühle nebst Pellmühle daselbst, auch aufm Niersfluße, vorhäuptig dem nämlichen Wege von Odenkirchen nach Mülforth nächst bei Odenkirchen gelegen und unter dem Namen Pix auch Kroschen-Mühle bekannt, nebst Wohnhaus — Stallung — Gemüsegarten — Bleichplatz — etwelchem Gehölz und einem Stückchen Ackerland. — Die Ausstellung geschieht für das bei dem präparatorischen Verkauf geschehene Meistgebot von sechstausend zehn Thlr. 6010

Die erste Mühle wird in zwei Abtheilungen, so wie dieselbe früherhin, eine Abtheilung durch den verlebten Cornel Otten, und die zweite Abtheilung durch den verlebten Düsselen besessen und benutzt worden — jede Abtheilung mit einem besondern Wohnhause, und den dazu gehörigen Nebengebäuden, nebst zugetheilten Gemüse- und Baumgarten, Parzellen-Wiese, Gehölz u. Ackerland, zum Verkaufe ausgestellt werden, und zwar die erstere Abtheilung, so ursprünglich der Cornel Otten allein besaß, mit dazu gehörigem Wohnhaus, Nebengebäuden und zugesetzten Parzellen, für das Meistgebot bei dem präparatorischen Verkauf von 4367

Die zweite Abtheilung von dem verlebten Dürselen herkommend, mit dazu gehörigem Wohnhause, Nebengebäuden und zugesetzten Parzellen, für das bei dem präparatorischen Verkauf geschehene Meistgebot v. 3822

Die Ausstellung der zwei Abtheilungen zusammen geschieht demnach für den bei der theilweisen Ausstellung herausgekommenen Preis, und bei erfolgendem Aufgebot geschieht dann der Verkauf im Ganzen.

Besagter Verkauf hat theilungshalber statt auf Anstehen 1) Mathias — 2) Albert — 3) Cornel — 4) Adam Otten — alle vier Müller — 5) Johann Otten, Fabrikant — 6) Eheleute Paul Klammer, Müller und Sophia Otten, alle in der Gemeinde Odenkirchen wohnend — 7) Johann Heinrich Cöntges, Ackersmann in der Gemeinde Wickrath, in der Eigenschaft als Vormund seines mit der verlebten Anna Maria Otten gebornen Sohnes, namentlich Johann Cöntges, ohne Gewerb auch daselbst wohnend, dessen beigeordnete Vormund der obige Johann Otten ist. — 8) Johann Heinrich Lüngen, Ackersmann, in Odenkirchen wohnend, in der Eigenschaft als Vormund seiner mit der verlebten Anna Catharina Otten gebornen Kinder, namentlich 1) Wilhelm — 2) Helena — 3) Anna Maria Lüngen alle drei ohne Gewerb bei ihrem Vater wohnend, deren beigeordneter Vormund der obige Math. Otten ist.

Die Verkaufsbedingungen können vorläufig bei dem mit dem Verkauf beauftragten Notar eingesehen werden.

Jüchen, den 14. Dezember 1827.

Schumacher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Dienstag und Mittwoch als den 18. und 19. d. M. werden hier auf dem öffentlichen Markte zur Tilgung der Gewerbsteuer um 11 Uhr, verschiedene Hausmobilien den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Düsseldorf, den 18. Dezember 1827.

Joseph Fischer,
Steuerdiener.

Ein gesetzter Mann, von ganz moralischem Betragen und Treue, der in der französischen und deutschen Sprache, im Rechnen rc. viele Fertigkeit besitzt, eine sehr schöne Hand schreibt, lange Jahre darin Unterricht ertheilt, auch in bürgerlichen und kaufmännischen Fächern gearbeitet hat, wünscht bei einem Geschäft als Gehülfe, als Sachoerwalter oder als Associe, oder auf irgend eine oder andere Art Beschäftigung. Das Nähere bei der Expedition.

Neue Häringe p. Stück 9 Pf. bei

Wilh. Schneeloch,
Volkerstraße N. 496.

Eine einzelne Frau von 30 Jahren, von Bildung und stillem Charakter, wünscht bei einer anständigen Familie gegen billige Vergütung, Kost und Logis zu finden. Zur Erleichterung des gegenseitigen Verhältnisses würde sie die Beaufsichtigung des Hauswesens übernehmen. Das Nähere bei der Expedition.

Auf der Ratingerstraße N. 251 ist das Unterhaus zu vermiethen.

Bei Herrn Ferrier in der Reitschule hieselbst, steht ein zum Reiten und Fahren geeignetes schönes Pferd, Fuchs Wallach, mit Stern und weißen Hinterfüßen, 18 Hand hoch und 5 Jahre alt, billig zu verkaufen.

Es sind auf dem ersten Stock zwei durcheinandergehende meublirte Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen bei Geschwister Finnikel,
Volkerstraße N. 499.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 18. December
(Zum Erstenmal)
Ferdinand Cortez,
Große heroische Oper in 3 Aufzügen von Spontini.
mit neuer Garderobe und Dekorationen.

Zu dieser unserer Benefiz-Vorstellung laden wir das geehrte Publikum ergebenst ein

Geschwister Le Gaye.

Billets sind am gedachten Tage in unserer Wohnung, Burgplatz N. 508 B., im Hause der Madame Rader, zwei Treppen hoch, und beim Theater-Kassirer Hrn. Rixen zu bekommen.

Düsseldorf, den 13. Dezember 1827.

Marie Anne, T. des Trompeters Philipp Jakob Weitzel und der Elis. Buderath, Neustadt; Adam And. Fried. Wm., S. des Grenadiers Franz Carl Ch. Berniking und der Elis. Hel. Krieger, Ddorf. — Den 13. Anne Cath., T. des Taglöhners Pet. Mük und der Anne Christ. Knab, Flingern. 1 uneheliches Kind. Total 11.

Heirathen.

Den 10. Dez., der Maurer Fried. Ludw. Müller, mit Gert. Elis. Spelten, beide von hier. — Den 14. der Königl. Hauptmann im 2. Bataillon Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr) Regimente, Ernst Vict. C. F. von Stutterheim, Ritter rc. aus Königsberg, mit Johanne Juliane Solbrig, aus Naumburg. Total 2.

Sterbfälle.

Den 9. Dezember. Catharine Schmitz, unverheirathet, alt 22 J. (Zehrung) Oberbilk; Wilhelm Mathias Schwarz, alt 4 J. 6 M. (Krämpfe) Ddorf. — Den 10. Luise Denner, alt 1 J. 11 M. (Bräune) Ddorf. — Den 12. Sibille Catharine Tups, Wittwe des Karrenbinders Peter Caspar Thielen, alt 62 J. (Altersschwäche) Ddorf.; der Gärtner Franz Steinheuer, Ehemann, alt 74 J. (Zehrung) Bilk. — Den 13. Magdalene Rummeler, Wittwe des Taglöhners Wilhelm Schaaff, alt 79 J. (Altersschwäche) Ddorf. Total 6.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19